

Günther Uecker

Der Andachtsraum im Reichstagsgebäude
The Chapel in the Reichstag Building

c a l l i d u s .
Verlag wissenschaftlicher Publikationen



Geleitwort

Die Hochschule Wismar ist nicht die größte und auch nicht die älteste in Deutschland. Aber etwas Besonderes verbindet sie mit dem Deutschen Bundestag, was sie von allen anderen Hochschulen unterscheidet.

Die Ausstellung, der dieser Katalog gilt, dokumentiert diese Verbindung: Die Hochschule Wismar feiert das 100. Jubiläum ihrer Gründung. Und Günther Uecker, der dort seine Studienjahre begonnen hat, begann vor genau zehn Jahren, 1998, mit der Gestaltung des Andachtsraums im Reichstagsgebäude des Deutschen Bundestages.

Der Andachtsraum im Deutschen Bundestag ist Ausdruck der Überzeugung, dass die Arbeit, die das Parlament leistet, nicht nur rechtliche, sondern auch kulturelle Grundlagen hat – mit starken religiösen Wurzeln. Für mich ist dieser Raum, vom Plenarsaal einmal abgesehen, der eindrucksvollste Raum, den es im Reichstagsgebäude überhaupt gibt. Er hat durch Günther Uecker eine überragende künstlerische Gestaltung gefunden.

Die Raumgestaltung als Ganzes vermittelt zusammen mit den Tafeln, die neben dem Altartisch den Raum

prägen, eine eindringliche Stimmung der Ruhe und der Meditation, ohne dabei konfessionell verengend zu wirken. Ich persönlich finde diesen Raum künstlerisch auch deswegen so grandios, weil hier jeder Besucher wie die Parlamentarier unmittelbar den Eindruck gewinnen, dass es im Parlament auch und gerade um diejenigen letzten Fragen geht, die jenseits der Alltagsprobleme und vor der Verfassung liegen.

So wie Hochschulen ihre Ideen und Perspektiven für die Zukunft auch aus der Tradition und den Erfahrungen der Vergangenheit beziehen, so sind auch Parlamente Orte der Vermittlung von Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Für den zentralen Ort dieser Vermittlung hat Günther Uecker einen außergewöhnlichen Ort der Inspiration geschaffen, um den uns viele Parlamente in der Welt beneiden.

Dem Künstler wie der Hochschule Wismar gilt meine herzliche Gratulation!

Prof. Dr. Norbert Lammert
Präsident des Deutschen Bundestages

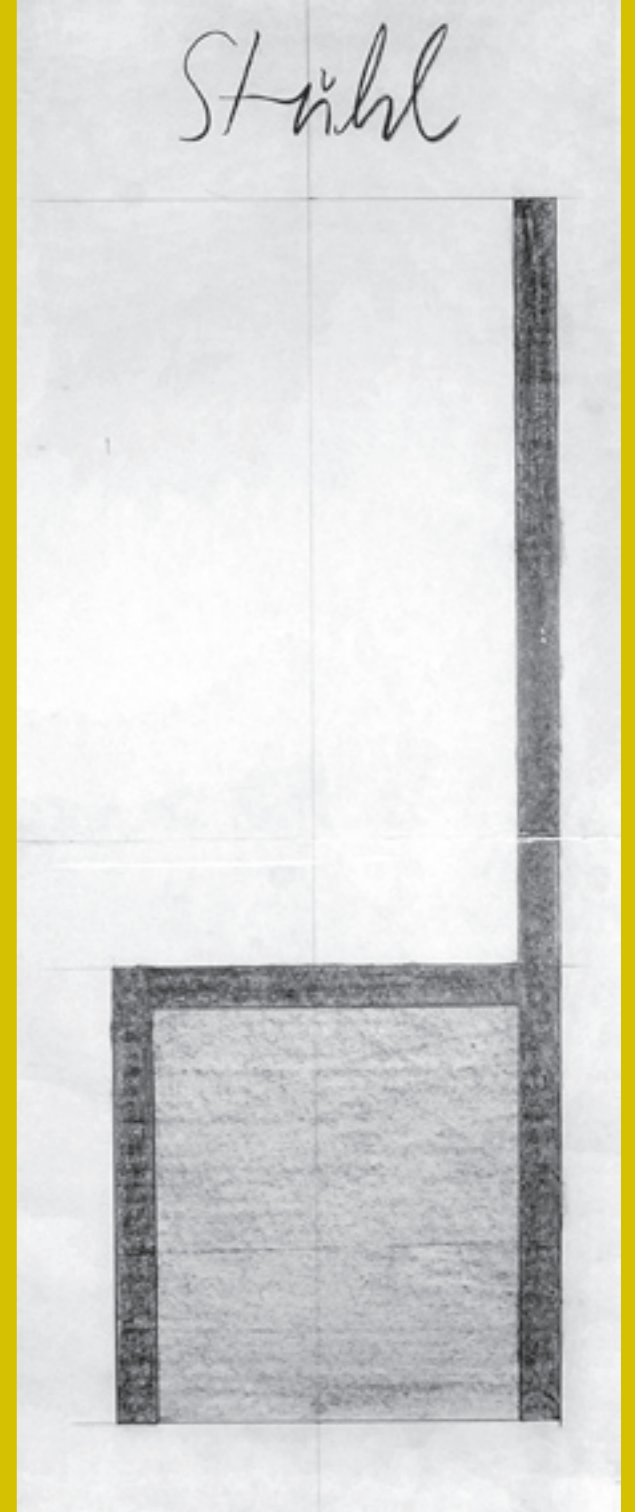


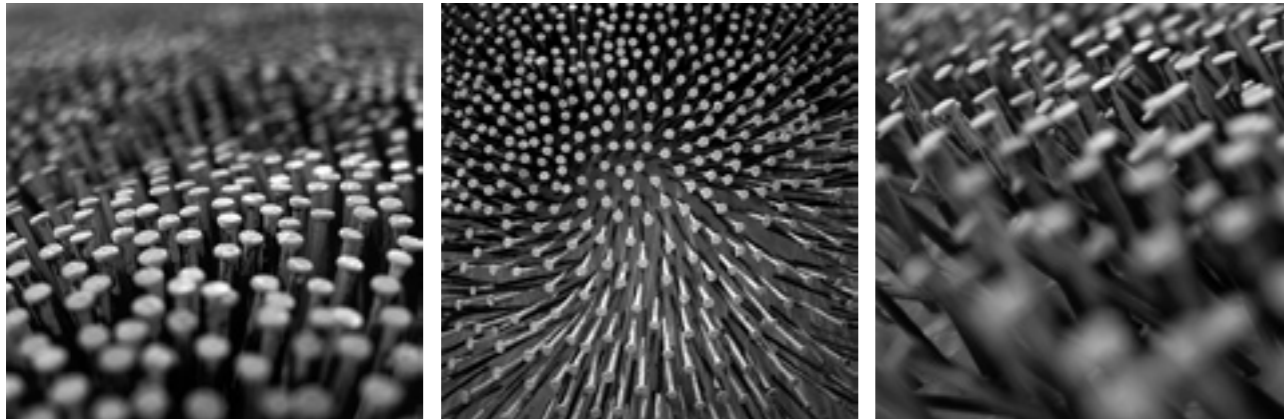
Öffnung aus der Bindung Der Andachtsraum im Reichstag von Günther Uecker

Der nachfolgende Text von Thomas Baltrock erschien erstmals im Jahr 1999 in der Zeitschrift Kunst und Kirche 3/99, Zeitenwenden.

Thomas Baltrock

Geboren 1961; studierte Philologie, Theologie, Kunstgeschichte; 1992-1997 Pastor an St. Marien, Kurator der Ausstellungen in St. Petri, Lübeck; jetzt Pastor in St. Aegidien in Lübeck, freier Autor, Kunstvermittler, Kurator.





Nachwort

Vor zehn Jahren noch wurde der Andachtsraum von Günther Uecker im Reichstagsgebäude des Deutschen Bundestages in Berlin von einigen Politikern, vielleicht sogar von der Bundestagsverwaltung wegen des fehlenden Kreuzes gemieden, wenn nicht sogar boykottiert, wie die einleitenden Absätze im Text von Thomas Baltrock (jetzt Pastor in St. Aegidien in Lübeck) vermuten lassen. Genau zehn Jahre später schreibt der derzeitige Parlamentspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert im Geleitwort für diesen Katalog: „Für mich ist dieser Raum, vom Plenarsaal einmal abgesehen, der eindrucksvollste Raum, den es im Reichstagsgebäude überhaupt gibt.“ Welch eine Wende. Dabei fällt mir ein Satz ein, den ich aus dem Munde des großen Sammlers und Kunsthochschulpräsidenten in Hamburg Carl Vogel (1923-2006) kenne: „Kunst ist Behauptung, der Rest ist Gewöhnung.“ Was im ersten Moment etwas flapsig klingt, erweist sich bei längerem Nachdenken tief wahr. Duchamp hat dieses Verdikt schon vor fast 100 Jahren bewiesen, auch wenn er mit seiner „fountain“ von der Jury der Armory Show in New York seinerzeit abgewiesen worden war. Heute ist dieses gekippte Urinal auf dem Sockel in jeder Kunstgeschichte abgebildet und besprochen.

Wir freuen uns, dass wir anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Hochschule Wismar mit unserem wichtigsten Alumnus Günther Uecker diese Ausstellung um den Andachtsraum im Berliner Reichstag haben einrichten können. Die zahlreichen Zeichnungen des Künstlers werden hier mit dem Modell und mit Fotografien aus dem existierenden Andachtsraum zum ersten Mal gemeinsam gezeigt und mit dem Katalog zusammen dokumentiert. Wir danken vor allem natürlich dem Künstler für seine Bereitschaft, diese Ausstellung exklusiv für uns auszurichten, dem Sohn Jacob, der uns einige seiner Fotos zur Verfügung stellte. Wir danken auch dem Bundestagspräsidenten für sein einfühlsames Geleitwort zu diesem Katalog. Und nicht zuletzt danken wir Pastor Thomas Baltrock für die Erlaubnis zum Wiederabdruck seines Textes, der seinerzeit in Kunst und Kirche erschienen ist.

Und nun hat es Günther Uecker schon wieder einmal getroffen: In kleinlicher Rechtsauslegung bestand ein Landrat in der mecklenburgischen Provinz auf eine Abrissverfügung für Ueckers temporäre Hütte auf Wustrow zwischen Salzhaff und Ostsee, der Ort, der für den Künstler sowohl Kindheit als auch Kriegsende und Vertreibung durch die Besatzer markiert. Diese Hütte ohne Kanalisation und Elektrizität diente Günther Uecker in den letzten Jahren als Ort der Inspiration. Eines der



Katalog anlässlich der Ausstellung

Günther Uecker

Der Andachtsraum im Reichstagsgebäude

Impressum:

Herausgegeben von

Valentin Rothmaler

Professor für Elementares Gestalten

Hochschule Wismar, Fakultät Gestaltung

www.ar.hs-wismar.de, valentin.rothmaler@hs-wismar.de

in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Wismar e.V.

Verlegt und gestaltet von

callidus. Verlag wissenschaftlicher Publikationen,

Technologie- und Forschungszentrum,

Alter Holzhafen 19, 23966 Wismar

www.callidusverlag.de, callidus@callidusverlag.de

Fotografiert von

Jacob Uecker, Düsseldorf; Seiten 4, 31

Iris vom Stein, Wismar; Seiten 6, 9, 21, 28/29, 35, 39

DBT/studio kohlmeier, Berlin; Seiten 8, 12, 14, 18/19, 20, 22, 24,

30, 32, 36, 42

Übersetzt von

Deutscher Bundestag, Berlin; Seite 7

Jeremy Haywood, Hamburg; Seiten 10, 21, 23-28, 37-38

Gedruckt und Verarbeitet von

IDENTevent – Dr. Bernd Frank, Nuthetal

Printed in Germany

© 2008 callidus. Verlag wissenschaftlicher Publikationen

Alle Rechte vorbehalten

ISSN 1867-1187

ISBN 978-3-940677-40-2